

Die 6c aus Itzehoe holt den Gesamtsieg

BURG

Wozu wird welche Holzart verwendet? Welche typische Spur weist auf welches Tier hin? Wie verhalten sich Fledermäuse bei Tageslicht? Nur drei von vielen Fragen, die in dieser Woche im Burger Wald im Vordergrund standen.

Von Jörg Lotze

Die traditionellen Jugendwaldspiele standen wieder einmal an. Und diesmal ganz besondere, denn die Veranstaltung feiert ihr 50-jähriges Jubiläum. 1975 hat alles seinen Anfang genommen: Seinerzeit gab es in Burg die ersten Jugendwaldspiele. Bis heute hat die jährlich wiederkehrende und von der Schule organisierte Veranstaltung nichts von ihrer Beliebtheit verloren, wie die drei Tage zu Beginn dieser Woche eindrucksvoll zeigten.

Eingeladen sind stets die Sechstklässler aus Dithmarschen, unabhängig von der Schulart. Außerdem diejenigen von der Auguste-Viktoria-Schule in Itzehoe, mit der die Burger Gemeinschaftsschule kooperiert. An drei Tagen geht es jeweils um kurz vor 8 Uhr los. „43 Klassen haben sich diesmal angemeldet, insgesamt waren es 917 Teilnehmer. Mittwochs ist traditionell der stärkste Tag“, sagt Lehrer Patrick Meier. Die auf den Parcours zu lösenden Aufgaben werden von Jahr zu Jahr verändert und immer wieder angepasst, was auch mit den jeweiligen Schwerpunkten der Schulen zusammenhängt. Dabei geht es beispielsweise um Fledermäuse, das richtige Verhalten im Wald, Jagdhornblasen, das Lesen von Tierspuren und Biologiewissen. Aber auch Geschicklichkeit, zum Beispiel, wenn Ringe auf ein Geweih geworfen werden. „Handys und ähnliche Hilfsmittel sind nicht erlaubt“, sagt Patrick Meier. Die Schüler sollen sich keine Lösungen aus dem Internet oder von einer

künstlichen Intelligenz (KI) besorgen können.

An einer Station waren Tiere zu erkennen. Diese waren zwar nicht alle im Wald zugegen, ihre typischen Laute wurden allerdings von einem Tablet abgespielt. An einer weiteren lag ein von Waldkursus-Schülern gebautes Holzdomino bereit: „Aus Eschenholz baut man Sportgeräte wie Barren, Pappelholz ist günstiger und dient etwa als Grundstoff für Zeitungspapier. Die Buche wird für Parkett genutzt, die Eiche für Möbel, Buche als Brennholz“, sagt Lehrerin Stephanie Geschke. Sie ist seit 1994 bei der jährlichen Aktion dabei: „Damals war ich als Referendarin an die Schule gekommen.“ Seit 12 Jahren organisiert sie sie als „Jugendwaldspiele-Urgestein“ federführend.

Die Veranstaltung sei aber nicht nur jedes Jahr trotz bewährter Routinen immer wieder eine Herausforderung, sondern stets auch eine große Teamleistung. So halfen auch diesmal bei der Jubiläumsauflage

Vertreter der Landesforste, der Waldjugend sowie des Waldmuseums kräftig mit. Allen voran knapp 80 Acht- und Neuntklässler der Gemeinschaftsschule, die beispielsweise die beiden Wettbewerbsstrecken aufbauten, die Teilnehmer über diese führten sowie ihnen an den Stationen die Wissensfragen stellten – und diese anschließend bewerteten sowie die Punkte verteilten. Oder aber Brötchen schmierten. „Ohne sie alle ginge hier gar nichts“, so Geschke.

Der Lohn für alles sei dann das Lob von den teilnehmenden Jugendlichen sowie ihrer Schulen. „Wenn man sieht, wie viel Spaß ihnen diese Spiele bringen. Manche bezeichnen sie sogar als ein Highlight des Jahres.“ Ein wenig enttäuscht, das gibt Stephanie Geschke zu, sei sie über die Absage aus dem Bildungsministerium: „Wir hatten die Ministerin

rechtzeitig zu unseren Jubiläumsspielen eingeladen, die ihren Besuch nach 50 Jahren Erfolgsgeschichte sicher verdient hätten. Leider scheint dieser Termin in Kiel niemandem zeitlich gepasst zu haben um uns hier in Burg die Ehre zu geben.

Da hätten wir uns schon ein wenig mehr Echo gewünscht.“ Sie tröstet sich aber selbst: „Das Wichtigste ist ja, dass man die Jugendwaldspiele nicht für das Ministerium veranstaltet, sondern für die Dithmarscher

Sechstklässler. Und die waren fast alle da.“

Den Gesamtsieg holte sich gestern die Klasse 6c der Itzehoer Auguste-Viktoria-Schule, die am Dienstag auch den Tagessieger stellte. Tagessieger am Montag wurde die Klasse 6b der Meldorfer Gelehrtenschule, am gestrigen Mittwoch die Klasse 6b vom Gymnasium Schulen am Meer.

Die Jugendwaldspiele sind immer eine große Teamarbeit.

Organisatorin Stephanie Geschke



Die Klasse 6d der Meldorfer Gelehrtenschule soll an dieser Station Tiere anhand ihrer eingespielten Laute erkennen. Foto: Lotze